

Daniel als Staatsmann und Prophet

Notizen zu den ersten drei Kapiteln

- 2 Teile: 1. Daniel der Prophet als Staatsmann
2. Daniel der Staatsmann als Prophet

Kap.1: Der Geisteskampf zwischen Weltstaat und Gottesreich

I Babel vor Jerusalem

1. Babel, die Vertreterin der Weltmacht

- a) Babel: **Machtentfaltung**
daher Knechtung der Brüder ► Nimrod ► (Turmbau zu Babel, gemeinsames Ziel, Patriotismus, Einheitsstreben, Ansehen, Macht „Wir wollen uns einen Namen machen“(1.Mose 11,4)
- b) Babel: **Selbsterlösung**
daher Verneinung des Kreuzes
► Kain (Opfer, Altar, gerichtetes Gewissen, Flucht vor Gott)
Kain opfert eine Gabe, aber nicht sich selbst.
► Barrabbas steht der Welt näher als Christus; der Mörder näher als der Heiland der Welt.

Christus am Kreuz: die Hingabe des Sohnes an den Vater und für die Erlösung der Welt. Gegensatz Babel: sie will Erlösung, doch ohne Erneuerung; auch sie sucht Weltüberwindung, aber durch die Entfaltung der eigenen Kraft; auch sie ersehnt Gerechtigkeit, jedoch als Frucht ihrer religiösen Entwicklung.

- c) Babel: **Kulturanbetung**
daher Vergötterung des Menschen und dessen Schöpfungen. ► Nebukatnetsar
► Kain: Brudermörder, dann Städtebauer - Kains Nachkommen bis hin zu Babylon, der großen Stadt und ihrem Ende in Offb. 18

2. Jerusalem, die Vertreterin des Gottesreiches

- a) Jerusalem **entsteht** durch Offenbarung – daher ihre dauernde Abhängigkeit von Gott

Nicht Gott innerhalb eines Menschenwerkes, sondern der Mensch innerhalb eines Gotteswerks.

- Gottes Wirken zuerst, dann die Antwort des Menschen
► Amos 3:8: „Der Herr redet, und wer sollte nicht Prophet sein?“
► 2.Mose 19:4; Jes.43:1; Sach. 4:6; Joh. 15:5; 1.Kor.3:9; 2.Kor.4:7

- b) Jerusalem **lebt** von der Offenbarung – daher ihre wachsende Gemeinschaft mit Gott.

„Die Kinder Gottes leben nicht von den Reserven einstiger und einmaliger Erfahrungen, sondern sie leben von den dauernden Wirkungen, die sie im Umgang mit Gott empfangen.“

- Röm.8:14; Joh.15:5 ► zuerst Gottes Wirken **in** uns, dann unser Wirken für Gott.
► **Erst Diener, dann Dienst.**

Die Frömmigkeit im Menschen wird nicht vorausgesetzt, sondern erst durch den Heiligen Geist im Menschen gewirkt ► Gal.5:22

- c) Jerusalem **bezeugt** die Offenbarung – daher ihre prophetische Weltmission
► kein Propagandadienst, sondern Zeugen -und Prophetendienst.
► Nur möglich, wenn a) und b) vorhanden

Jerusalem entsteht durch Offenbarung, lebt von der Offenbarung und bezeugt die Offenbarung.
Der gesegnete Abraham sollte zum Segen werden für alle Völker. Israel, von Gott auserwählt, wurde zum Propheten der Nationen berufen. Die Gemeinde Jesu Christi, herausgerufen durch den Heiligen Geist aus dieser Weltzeit, soll ein Tempel Gottes sein, als der Leib Jesus Christi dienen, und als Zeuge Jesu durch den Heiligen Geist wirken. Das ist Jerusalem als die Trägerin der göttlichen Offenbarung.

Vor diesem Jerusalem steht Babel, steht die Weltmacht. **Wer wird siegen?**

II Die Übergabe Jerusalems (Vers 2)

Ist der Sieg der Weltmacht das Endziel des Kampfes zwischen Licht und Finsternis?

1. Eine erschütternde Tragik

Ein Gang durch die Geschichte: Jerusalem endete bisher immer noch in Babel!

- a) Abraham – Israel in Ägypten
b) Israel in Kanaan – babylonische Gefangenschaft
c) Nachexilische jüdische Gemeinde (Bewahrung des alttestamentlichen Kanons) – Verwerfung des Messias
d) Jerusalem (Pfingsten: Geburtsstunde der neutestamentlichen Gemeinde) - römische Kirche (nicht mehr Zeugnis vom Heil, sondern Verwalterin; nicht mehr Prophetin der Offenbarung, sondern Hüterin; nicht mehr Geistesschöpfung, sondern Weltorganisation)
e) Reformation – Volks -und Freikirchen der Gegenwart (Evangelikale, Annäherung an Rom, Jahr der Bibel, Prochrist) Charismatische Bewegung - Ökumene

**deshalb Gericht – 1.Petr.4
ein göttlicher Liebesbeweis, um uns zurechtzubringen!**

2. Der geschichtliche Vorgang

**Grundsatz: Gott übergibt der Welt nur das, was zur Welt gehört.
Gott läßt Fleisch richten durch Fleisch Gal. 6:7**

- ▶ Josia fällt im Kampf gegen Pharaos Necho 609 v. Chr.
- ▶ Assyrien wird von den Babyloniern besiegt.
- ▶ Entscheidungsschlacht zwischen Nebukadnetsar und Necho findet bei Karchemis am Oberlauf des Euphrat statt. Necho wird völlig geschlagen.
- ▶ 605 v. Chr. Erscheint Nebukadnetsar vor Jerusalem.

3. Die unübersehbaren Auswirkungen

Weltliche und geistliche Führer werden nach Babel deportiert; der Rest des Volkes bleibt in Kanaan, jedoch Wohlverhalten gegenüber Babel.

Wenn die Weltmacht erst die Herrschaft über jenes Jerusalem und jene Kirche gewinnt, die auf Grund ihrer Berufung und ihrer historischen Vergangenheit zwar noch dem Namen eines Offenbarungsvolkes tragen, dem Wesen nach aber längst im Geist der Weltmacht leben, dann dürfen sie sich nicht wundern, wenn eines Tages das ganze Leben in die Herrschaft Babels übergeht.

- a) die Entweihung der heiligen Gefäße (V.2)
 - ▶ christliche Feste, Taufe, Abendmahl, Treffpunkte der Christen (hin und her in den Häusern) - dem gegenüber: Tempel, Dome, Basiliken
- b) die Erziehung der jüdischen Jünglinge (3-5)
 - Daniel: der HERR ist mein Richter
 - Hananja: Gnädig ist Jahwe
 - Misael: Wer ist wie Gott?
 - Asarja: Jahwe hilft

am Hofe Toleranz der Welt, falls die Heiligen Gottes in ihren Dienst treten, ihr gehorchen, ihre Weisheit und Weltanschauung übernehmen, ihre Religion respektieren.

1. Namensänderung (6-7)
 1. Übergang vom Stand der Freien in den der Hörigen
 2. Erinnerung an die Vergangenheit (vor allem an die Zugehörigkeit zu Gott) soll ausgelöscht werden.

Die Welt streicht aus ihrem Wörterschatz und ihrer Umgangssprache alles, was an Gott erinnern könnte, da sie selber keine lebendige Verbindung zu Gott hat.

Im Lauf der Jahrtausende ist schon oft eingetreten, daß Jerusalems Söhne auf chaldäischem Boden ihre heilige Sprache verloren ▶ Volxbibel
Gemeinsame Sprache – gemeinsames Wesen – Jak.4: geistliche Buhlerei ▶ Offb.17: Babylon, die große Hure ▶ Ende: gemeinsames Gericht mit der Welt (Offb.18)

III Der heilige Überrest

Ein Lichtblick: nicht **ganz** Jerusalem, nicht die **ganze** Kirche wird zu Babel, zur Welt. Wenn äußerlich auch nach Babel verpflanzt, so innerlich, im Wesen, doch jüdisch geblieben, d.h. in einer engen Glaubensbeziehung zu Gott verwachsen.

1. Der heilige Überrest und seine unschuldigen Leiden.

- ▶ Vom allgemeinen Gericht nicht ausgenommen

Grundsatz: man kann ein Weltgericht miterleben und es dennoch nicht als Gericht erleben.

Wo das Fleisch in seiner Gesinnung und in seinem Kulturaufbau den Untergang findet, da wird der heilige Überrest durch dieselben Gerichte frei für priesterliche und prophetische Dienste.

Er findet nicht Gerichtsboden, sondern Dienstboden in Babel, wenn er sich unschuldig mit in Babels Schmach und Knechtschaft geführt sieht.

- ▶ Noah ▶ 144.000 ▶ die zwei Zeugen (Offb.11)

In der Welt, aber nicht von der Welt (Joh.17)

Der Gerichtsboden für die Schuldigen, vom Glauben Abgefallenen wird für die Treuen zum Dienstboden, um ihren Brüdern in ihrer Schmach und der Welt in ihrem Gericht zu dienen.

2. Der heilige Überrest und seine heiligen Grundsätze (V.8)

Weltliche und göttliche Grundsätze stehen sich gegenüber: wer wird siegen?
Nebukadnetsar, der Weltenbezwinger oder Daniel und seine Leidensgenossen, die jung und unerfahren, macht- und hilflos auf fremden Boden dem königlichen Befehl gegenüberstehen?

(V.8) Kost und Wein des Königs ▶ zunächst den Göttern geopfert, außerdem Opferfleisch von unreinen Tieren. Woher dieses Wissen?

- ▶ Wert der elterlichen Erziehung
- ▶ Unterweisung im Gesetz und den Propheten
- ▶ Persönliche Bekanntschaft mit Jeremia?

3. Der heilige Überrest und seine ersten Glaubensschritte (V.9ff)

Entscheidung: Beugung vor Babel oder Leiden für Gott? - Widerstand oder Ergebung?

Die Entscheidung des Glaubens wird getragen von der Offenbarung, die hinter ihm steht, und nicht von dem Segen, der vor ihm liegt. (V.15.16) Wer sich zu Gott bekennt, zu dem bekennt sich auch Gott. Wer die göttliche Wahrheit liebt, hat es nicht nötig, sie zu rechtfertigen, sondern er wird selber in entscheidender Stunde von ihr gerechtfertigt!

4. Der heilige Überrest und seine wunderbare Legitimation

3 Jahre auf der babylonischen Uni! ► Sprach -und Literaturwissenschaften, Geschichtswissenschaft und Astrologie ► starke Glaubensprüfung ► Unterscheidung der Geister ► das **Ergebnis**: 10x klüger als alle anderen!

Das war ihre Legitimation: Gotte rechtfertigte Daniel und seine Freunde, die es gewagt hatten, sich auch im Blick auf ihre Erziehung allein auf göttliche Grundsätze zu stellen und ein reines Gewissen zu bewahren. Die Welt auch in ihren tiefsten Fragen richtig zu verstehen, ihr in den dunkelsten und verworrensten Zeiten in Wahrheit zu dienen, ihr in ihren Gerichten und Katastrophen eine neue Zukunft zu geben, werden immer die am ersten vermögen, die Gott verstanden und ihr ganzes Leben durch göttliche Grundsätze bestimmen ließen.

(V.21) Wer siegt letztendlich?

Nicht Babel, sondern Jerusalem! Es heißt nicht ...“und Nebukadnetsar blieb, es heißt „...und Daniel blieb.“Die Weltmacht kam und ging. Sie erhob sich und legte Ninive in den Staub, brach Pharaos Weltstellung, unterwarf sich Jerusalem und brach alsdann zusammen.

Der heilige Überrest aber blieb und ist bis heute geblieben. Er hat mit seiner Hingabe an Gott und mit der Kraft seines Glaubens die Welt überwunden. 1.Joh.5:4.5; 2:15-17; Jos.24:15

Kap.2: Weltliches Prophetentum und der Dienst der göttlichen Offenbarung

I Nebukadnezars Offenbarungstraum

1. Die Welt und ihre Fragen (2:29)

Auch die Welt ringt um die Fragen nach der letzten Wahrheit ► Philosophie: Aristoteles, Platon, Sokrates, Kant, Hegel, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Kierkegard, Sartre, Monod ► Sinnlosigkeit des Lebens („Alles ist absurd!), Nihilismus, Verzweiflung! - Nebukadnezars Frage: wie wird das Ende des Siegers über Ägypten, Assyrien und Juda sein? Wird sein Reich vergehen wie alle anderen?

2. Die Welt und ihre Unruhe (2:12)

Was Nebukadnezar blieb nach dem Erwachen war nur der **Eindruck**, den der Offenbarungstraum auf ihn gemacht hatte, nicht aber die Offenbarung selbst, die er empfangen hatte.

Es ist überaus bezeichnend für das innerliche Wesen der Welt, wie schnell sie in eine innere Unruhe und Unsicherheit hineinkommt, sobald sie vor Eindrücken steht, die ihr von einer höheren Macht wurden, und die sie nicht mit ihrem Wissen zu lösen vermag. - Sie kennt in ihrem Leben keine göttliche Sendung und Führung, sie lebt nur von seelischer Stimmung und Begeisterung, und behält selbst aus der ihr werdenden Offenbarung nicht die enthüllte Wahrheit, sondern höchstens den empfangenen Eindruck davon zurück. Da sie trotz ihrer Macht und ihres Glanzes tief in ihrem Leben ein böses, von Schuld belastetes Gewissen trägt, macht sie das innerlich furchtsam und unruhig.

- Ständige Furcht und Unruhe, daß ihr mit demselben Maß vergolten wird
- **wie du mir, so ich dir!**

3. die Welt und ihre Ohnmacht (4-11)

(V.10) das weltliche Prophetentum muß seine völlige Ohnmacht in göttlichen Dingen offenbaren ► nur Probleme, Rätsel, Fragen, aber keine befriedigenden Antworten!

Warum? Weil keine Verbindung zu Gott. Es fehlt die göttliche Offenbarung, Erleuchtung. „**Gott kann nur durch Gott erkannt werden**“ ► Petrusbekenntnis in Matth.16
Voraussetzung für Gottesoffenbarung: Jesaja 57:15 (lesen!)

4. die Welt und ihre Härte (V.12)

die Welt sieht sich durch ihr Prophetentum (die versagende Kirche) betrogen

Die Kirche war im Staat nicht Gottes Prophetin, sondern sie war Hüterin der Staatsreligion. Ungemein viele Leiden, die über die Kirche Christi der Gegenwart hereingebrochen sind, erduldet sie nicht um der göttlichen Offenbarung und um Christi willen, sondern um ihres falschen Prophetentums willen. ► Offb.17 & 18 die Hure Bayblon

II Daniels zweiter Glaubensschritt (2:12-23)

1. Daniel stellt sich Gott zur Verfügung und tritt stellvertretend für die Welt ein (V.24)

Ein Einhalten der Gerichte kann nur von denen kommen, die außerhalb der Gerichte stehen, weil sie keinen Anteil an dem Geistesleben haben, das zu solchen Gerichten führt. ► Abraham – Lot ► 2.Thess.2 „das, was zurückhält“

2. Daniel tut den Schritt im Glauben, ohne sichtbare Stütze ► Hebr.11:6

Glaube oder Gottvertrauen ist stets ein Einswerden mit Gott; keine geheimnisvolle Macht, die über das Göttliche nach Gutdünken verfügt.

3. Daniel handelt in bewußter Abhängigkeit vom Herrn (V.17)

Die Wurzeln des Glaubens liegen hinter verschlossenen Türen ► gemeinsames Gebet Matth.18:19 ► „Die Sache war groß genug, um von allen getragen zu werden.“

4. Daniel fordert nicht, er erbittet von Gott

5. Daniel erwartet glaubensvoll eine Antwort

6. Daniel wird zum Anbeter (20-23)

Er bekommt Einblick in die letzten Zusammenhänge der größten weltpolitischen Ereignisse

► kein Wirrwar, nicht absurd (Monod), sondern alles unter Gottes (verborgener) Herrschaft

III Gottes Antwort an Nebukadnezar

„Propheten, die vor Gott knieten, werden in ihrem Dienst vor Menschen und Königen stehen können.“ ► 1.Petr.2: 5 & 9 (geistliches und königliches Priesertum) - In Not -und Gerichtszeiten zeigt sich der Wert derer, die in guten Zeiten von der Welt verachtet wurden.

1. Daniels freimütiges Glaubenszeugnis (27-30)

V.27: Ohnmacht des Menschen

V.28: Keine Erkenntnis der Wahrheit möglich, bevor Gott nicht geredet hat.

„Ein wahrer Prophet ist immer nur Empfänger, niemals jedoch Schöpfer seiner Botschaft; er ist immer nur Dolmetscher und niemals Herr der von ihm bezeugten Offenbarung.“

2. Die Deutung des Monarchienbildes

In einem gewaltigen Monarchienbild sieht Nebukadnezar den inneren Wesenscharakter und den geschichtlichen Verlauf der sich ablösenden Weltmächte, und zwar bis zu dem Tage hin, wo Gottes Königsherrschaft ein Reich schaffen wird, dessen Wesen Gerechtigkeit, dessen Frucht Friede, und dessen Dauer ewig sein wird.

An der Spitze Nebukadnezar. Leider hat er nicht erkannt, daß er als Weltherrscher in seiner Abhängigkeit nur Knecht Gottes und in seiner Verantwortung nur Diener der Völker sein sollte. Die nachfolgenden Reiche in ihrem Wert geringer, aber immer noch stark genug, die übrigen Völker zu beherrschen. Von besonderer Bedeutung das 4. Reich.

Ton und Eisen: ein geteiltes Reich – äußerlich und auch innerlich

äußerlich: weströmisches und oströmisches Reich, teils stark(Eisen), teils zerbrechlich(Ton)

innerlich: keine echte Verschmelzung

V.43: Samen der Menschen: vermischen, aber nicht aneinander haften politische

Zweckheiraten ► kein Organismus, sondern nur Organisation

10 Zehen – Zehnstaatenbund - V.44: das 5. Reich ► Christi Reich auf Erden

„Sein Kommen ist der Zweck der göttlichen Welterschöpfung, das Ziel der göttlichen Weltregierung und der Inhalt der göttlichen Welterlösung.“

3. Der tiefe Eindruck Nebukadnezars

(V.44) Ein wunderbares Bild: der erste Weltherrscher im Staube liegend vor dem

Propheten des lebendigen Gottes.

4. Die Belohnung des Glaubens (48.49)

Ergänzung: Daniel 7 (die 4 Tiere)lesen: 2-8; 23-27 Daniel 8 (das 2. & 3.Tier)lesen: 20-26

Daniel 3: Weltliche Universalreligion und wahre Gottesanbetung

I Das Monarchienbild in der Duraebene

1. Die Veräußerlichung der empfangenen Offenbarung durch eine symbolische Darstellung (V.1)

„Anstatt sich zu beugen vor dem Gott der Offenbarung und innerlich einzugehen auf das Licht, das ihm durch den Propheten Daniel geworden war, symbolisierte er das empfangene Licht und schuf das goldene Monarchienbild in der Ebene zu Dura.“

► ebenso auch in der Menschheitsgeschichte

► Außerdem Veränderung ► kein Hinweis auf Gericht!

2. Nebukadnezar sucht durch das Monarchienbild eine Universalreligion zu schaffen.

Aus Offenbarung wird Religion

Dieselbe Entwicklung auch in der christlichen Kirche: Sardes: Leben und doch tot

Laodizäa: reich und doch arm

christliche Kirche ohne Christus

Pflege der Traditionen, der formulierten Bekenntnisse, der Rechtgläubigkeit (Orthodoxie) ohne innere Übereinstimmung mit dem Wesen Gottes.

V.2-7: die Staatsreligion ist nur durch Anwendung äußerer Macht zu erreichen, echte Anbetung jedoch nur durch das Wirken von oben möglich

► Joh. 4 & 17 ► Eph.4: Einheit des Geistes

Außerdem braucht weltliche Religion neben der Anwendung von Macht auch viel Lärm (Musik), seelische Begeisterung und Berauschung. Sie braucht die feierliche Stimmung, den blinden Fanatismus für den Geist der Inspiration, den sie nie zu vermitteln vermochte.

Wo aber der Geist schweigt, muß die Trommel reden - auf staatlichen Befehl!

3. Der Protest des Glaubens gegen eine Veräußerlichung der Gottesoffenbarung (8-15)

Ähnliche Situation wie in den bisherigen Kapiteln:

Kap.1: Nebukadnezar, der Weltherrscher gegenüber Daniel, dem Gefangenen

Kap.2: das weltliche Prophetentum gegenüber der kleinen Beterschar

Kap.3: **Anbetung des Fleisches** (die Religion einer Weltmonarchie, der Pomp einer Staatsreligion) gegenüber dem **persönlichen Verkehr mit Gott**, der Einfalt kindlichen Glaubens und der Reinheit eines geheiligten Gewissens.

4. Die schwere Anschuldigung gegen die Träger des Glaubens

V.8) Das Schrecklichste vom Schrecklichen war in der Geschichte noch immer der fanatische Mensch in seiner Religion ► **Inquisition**: Anklagegrund: **irreligiös** und **staatsfeindlich!**

In Wirklichkeit hatte der heilige Überrest noch nie ein Interesse an Revolutionen und Volkserhebungen. Nicht der Dienst auf dem Boden der Welt verunreinigt den Gläubigen, wohl aber die anbefohlene Anbetung der Götzen dieser Welt. Der heilige Überrest ist gebunden an Gottes Wort: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ 2.Mose 20:3

Der heilige Überrest ist wohl bereit zu jedem Dienst, niemals aber über die Grenzen des von Gott erleuchteten Gewissens und der durch Offenbarung gewonnenen Gotteserkenntnis hinaus.

► 3.Reich ► kommunistische oder islamische Staaten (z.B.China, Nordafrika, Saudi-Arabien, Iran) ► Apg.4:19

5. Das schwere Gericht, das den Trägern des Glaubens droht (14-15)

V.15: wer ist der Gott? ► Misael: wer ist wie Gott?
...der zu erretten vermag? ► Asatja: Jahwe hilft

II Die Feuerprobe der Freunde Daniels

1. Das mutige Bekenntnis des Glaubens (16-18)

Der heilige Überrest trägt etwas in sich, das nicht von dieser Welt ist. Er gehört einem Reich an, das mächtiger ist als der Tod. Daher fürchtet er weder den Feuerofen Babels, noch die Arena Neros, weder die Scheiterhaufen Roms noch die Ausstoßung aus dem Volksleben. Er antwortet zu jeder Zeit mit Sadrach, Mesach und Abendnego (V.16)

Wo die Welt sich in ihrem eigenen Bild und Werk anbeten läßt, da kann der zu höheren Grundsätzen und zu wahrer Gotteserkenntnis gelangte Glaube nicht mitmachen.

V.17: **ob**: sie behaupten nicht mehr, als sie wissen.

Wahrer Glaube bleibt nüchtern, auch in seinen Behauptungen.

Er glänzt nicht mit seinen Gaben, und geht nicht hausieren mit seinen Erlebnissen.

...und wenn nicht ► Hebr.11 ► Jakob, Petrus (Apg.12)

2. Die Antwort der Welt auf den Protest des Glaubens (19-23)

Das Angesicht der Welt ist abhängig von der Stimmung ihrer Seele. Sie läßt sich zu ihren entscheidungsvollen Handlungen nicht durch höhere Leitung, sondern durch **persönliche Leidenschaften** bestimmen. ► Daher wichtig die Weckung von Leidenschaften: Kriegsbegeisterung, Revolutionsbegeisterung, Volksbegeisterung, Sportbegeisterung – alle haben sie ihre tiefste Wurzel in der Leidenschaft.

7x mehr: Leidenschaft holt aus dem Menschen das Letzte heraus und fragt nicht nach den unschuldigen Opfern (V.22)

V.23: die letzte Antwort des Fleisches auf die Bewährung des Glaubens ist immer das **Kreuz**

- David – Saul
- Johannes auf Patmos
- Jeremia inmitten seiner Brüder
- Jesus am Kreuz

3. Die beschränkten Vollmachten der Welt (V.25)

Luther: 'Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib...'

Die Gemeinschaft mit Gott kann uns nicht genommen werden!

Es gibt Wege, wo das Fleisch sein Gericht, der Glaube aber seine Befreiung erlebt. Gebunden geworfen - frei wandeln - warum? Durch die Gegenwart des **Vierten** (Jes.43:2)

Mit Gott ist man auch im Gefängnis frei; ohne Gott ist man aber auch außerhalb des Gefängnisses ein Gebundener.

Leiden der Märtyrer, oft ohne Schmerzempfindung.

Der Todesweg des Kreuzes wird als Auferstehungsweg erlebt.

4. Das unerwartete Erwachen des Gewissens der Welt (26-33)

V.26: Knechte des **höchsten** Gottes

V.28: Neue Gotteserkenntnis, aber noch oberflächlich.

Bewunderer Gottes, aber noch nicht bewußter Knecht

V.29: Freie Religionsausübung

5. Die Sonderstellung Daniels in dieser Prüfungszeit

► abwechselnd: Bewährung – Ruhe

► Jesus in der Wüste

Die Freunde haben bisher **mitgekämpft** und **mitgelitten** unter Daniels Führung. Jetzt müssen sie sich als **selbständige Persönlichkeiten** bewähren.

Prüfungen, Leiden, Schwierigkeiten ► Pädagogik Gottes, um uns zu reifen, selbständigen und glaubensvollen Persönlichkeiten heranzubilden, um die Welt zu überzeugen, daß es keinen anderen Gott gibt, der auf **solche Weise zu erretten vermag**.